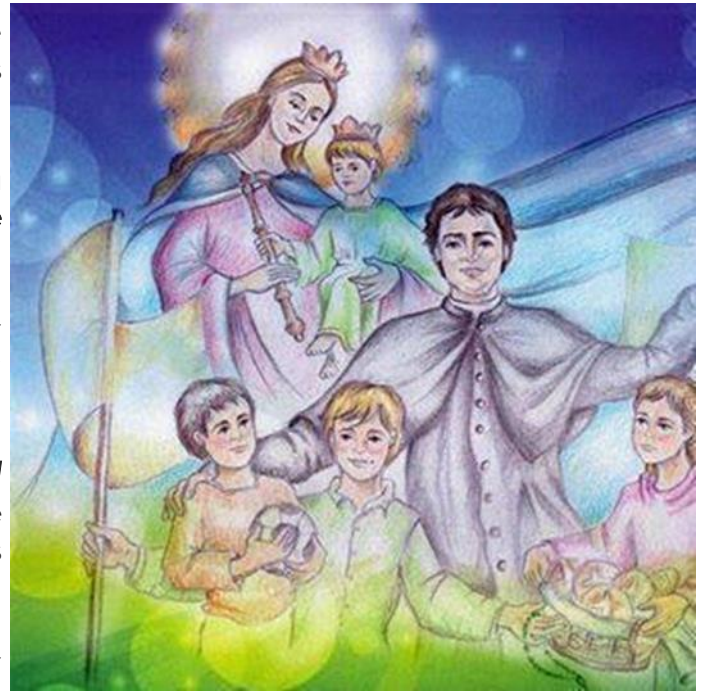




## MARIA LÄDT UNS ZUM GEBET UND ZUR HEILIGKEIT EIN

In der Heilsgeschichte und im Leben der Kirche besteht die mütterliche Sendung Mariens darin, uns einzuladen zur Bekehrung für Gott, zum Gebet und zur Buße. In einer Welt, die gezeichnet ist von Kriegen, Gewalt, Katastrophen will die Madonna **eine entschiedene Wahl für Gott und für die göttlichen Dinge**. Satan stachelt uns zur Rebellion gegen Gott und seinem Willen auf und raubt den Frieden in den Herzen, in den Familien und in der Welt. Er verführt zu einem Leben der Bequemlichkeit und des Wohlstandes, am Desinteresse der Notwendigkeit für den Mitmenschen. Maria ruft uns auf: **Betet! Kämpft! Entscheidet euch!** Maria ermutigt uns gegen die Mächte der Finsternis anzukämpfen, die alles Göttliche in den Herzen der Menschen zerstören wollen. Wir müssen aufwachen vom Schlaf in unseren Seelen und die Botschaft von der Umkehr annehmen, die uns in der Fastenzeit verkündet wird, besonders jetzt zur hundertsten Wiederkehr der Erscheinungen der Madonna in Fatima.



Gott und der Ausiliatrice sei Dank, dass wir in unserer Vereinigung Gruppen, Familien und Jugendliche haben, die sich im Zeichen der Heiligkeit und der Brüderlichkeit erneuern. Sie verfallen nicht der Ideologie des Konsums und des Hedonismus. Dies sind Erfahrungen christlichen Lebens und starke evangelische Zeugnisse. Das Beispiel der Heiligen animiert uns zu einem authentischen christlichen Leben und lenkt uns hin zur Sehnsucht, gemeinsam einen Glaubensweg zu gehen und materielle und geistliche Güter miteinander zu teilen. Maria ist mit uns und sie hilft uns, wie wir dies gesehen haben in diesen Jahren und wie dies wieder deutlich wurde in den Spiritualitätstagen der Salesianischen Familie in Rom im Januar (vgl. Chronik).

Die Kraft von ADMA liegt in den Gruppen, die unter der Führung Mariens, der Helferin ihren Glaubensweg, ihre Gebete und Zeugnisse teilen, auf dem sie einander helfen und sich stützen. Es wachsen hier wunderbare Freundschaften, wo man erfährt, wie die Madonna uns Menschen zur Seite stellt, die uns helfen, uns verstehen, und uns zu einem Leben der Heiligkeit anspornen. Wenn wir beten, wenn wir in Gott sind, werden wir Menschen der Hoffnung, denn unsere Hoffnung ist Gott, ist die Madonna. Es ist tatsächlich so: **Satan ist stark, aber Gott ist stärker und wir sind mit Gott**. Sicher, unsere menschliche Natur ist brüchig. Darum lädt die Madonna uns ein, zur Nähe mit Gott, zum Gebet, zum sakramentalen Leben und uns der Führung eines Priesters anzuvertrauen auf dem Weg zur Heiligkeit.

Wir laden alle unsere Mitglieder und Gruppen ein, uns konsequent auf die österliche Bußzeit vorzubereiten und Zeiten des Gebetes, der geistlichen Erneuerung in Gemeinschaft mit der Lokalkirche und mit der Salesianischen Familie zu finden.

Lucca Tullio, Präsident  
Don Pierluigi Cameroni, SDB, Geistlicher Leiter

## FAMILIENCHRONIK

### SPIRITUALITÄTSTAGE DER SALESIANISCHEN FAMILIE



Vom 19. bis 22. Januar fand in Rom die 35. Ausgabe der Spiritualitätstage der Salesianischen Familie statt. Es nahmen etwa 500 Personen aus 21 Gruppen der Salesianischen Familie daran teil, die aus allen Teilen der Welt kamen. Für ADMA kamen zusammen mit dem Präsidenten Tullio Lucca und dem geistlichen Leiter Don Pierluigi Cameroni 30 Teilnehmer aus verschiedenen italienischen Regionen, aus Spanien und Brasilien.

Der Leitgedanke dieses Jahres *Wir sind eine Familie! Jedes Haus soll eine Schule des Lebens und der Liebe sein* hatte die Reflexionen, die Vorträge und die Zeugnisse zum Inhalt und führte zur Reflexion über die eigene Familie, die Bedeutung und die Abhängigkeit von einer Gemeinschaft, die von den Banden der Liebe lebt. Der Generalobere Don Àngel Fernández Artime erinnerte an die Worte von

The paper can be read at the following site:

[www.admadonbosco.org](http://www.admadonbosco.org)

and here: [www.donbosco-torino.it/](http://www.donbosco-torino.it/)

For every communication you can contact

the following email adress: [pcameroni@sdb.org](mailto:pcameroni@sdb.org)



Papst Franziskus im Jahre 2015 in Turin-Valdocco. „Ihr habt mich erzogen mit Liebe, verliert nie diese Art zu erziehen“, damit ermutigte er zur Fortführung der Erziehungsarbeit, „ausgehend von der Liebe, die ihre Mitte ist und die angenommen sein ermöglicht. Sie führt zu offenen Türen, besonders zur Tür unseres Hauses, mehr noch zur Tür unseres Herzens.“

Unter den hervorragenden Vorträgen stieß auf besonderes Interesse jener von **Don Andrea Bozzolo SDB** mit seiner salesianischen Sicht von *Amoris laetitia*, die ein „familiäres“ Gesicht der Kirche wünschte, wie das Dokument des Papstes in Nr. 87 ausdrückt: Die Kirche ist Familie von Familien, sie lebt von den beständigen Hauskirchen. Im Hinblick auf „das Sakrament der Ehe wird jede Familie ein Wohl für die Kirche. In dieser Hinsicht ist es ein wertvolles Geschenk heute für die Kirche, wenn man die Wechselwirkung zwischen Familie und Kirche sieht: **die Kirche ist ein Reichtum für die Familie, die Familie ist ein Reichtum für die Kirche.** Die Bewahrung des sakramentalen Geschenkes des Herrn bezieht sich nicht nur auf die einzelne Familie, sondern auf die christliche Gemeinschaft als solche.“ Das bedeutet, dass eine wahre kirchliche Institution immer mehr „Maß nehmen muss an der Familie“, in dem sie immer mehr das Bild des Volkes Gottes“ verwirklicht, dass auf dem Weg der Geschichte ist. Andererseits müssen die Familien in der kirchlichen Gemeinschaft jenen Lebensraum entdecken, in dem sie ihre eigene Geschichte leben und der Versuchung des sich-zurückziehens ins Private widerstehen, die in unserer Kultur vorherrschend ist.

Die grundlegende Verbindung zwischen Jugendpastoral und Familienpastoral ist ins Zentrum gesetzt in der salesianischen Pastoral durch den Leitgedanken dieses Jahres. Schon seit längerer Zeit verwirklicht die Salesianische Familie Wege und Vorschläge, um die Familien heute wirkungsvoll zu begleiten. Einige dieser Initiativen sind während der Spiritualitätstage vorgestellt worden. In dieser Hinsicht danken wir als ADMA dem Herrn und der Helferin der Christen für den Erneuerungsweg, den wir in diesen Jahren gegangen sind, indem wir ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung der Familie richteten, durch besondere Initiativen, die auf den beiden Säulen der Eucharistie und Mariens aufgebaut waren. Eine lebendige Erfahrung präsentierten während dieser Tage Tullio und seine Frau Simonetta. Ebenso das

Ehepaar Chiara und Davide Ricauda und zwei Jugendliche von ADMA, Elisabeth und Elena, nach dem Motto: „Vertrau dich an, vertraue und lache“. Vgl. [https://www.facebook.com/donboscoadma/posts/1876676685910183?aymt\\_tip=1&placement=aymt\\_hot\\_video\\_tip&notif\\_t=aymt\\_your\\_video\\_post\\_is\\_hot\\_tip&notif\\_id\\_1485590822310480](https://www.facebook.com/donboscoadma/posts/1876676685910183?aymt_tip=1&placement=aymt_hot_video_tip&notif_t=aymt_your_video_post_is_hot_tip&notif_id_1485590822310480)

Als ADMA ist in diesen Tagen erneut das Bewusstsein gereift, dass wir auf dem Weg der Kirche und der Salesianischen Familie gerufen sind, um eine Antwort auf die Erfordernisse der Familie zu geben, sie auf die beiden Säulen der Eucharistie und Mariens zu stellen **und die Familienpastoral auf die Jugendlichen hin zu öffnen im Geist Don Boscos**. Wir müssen auf zwei Ebenen handeln. Wir müssen verstärken die Aktivität in Turin und sie weitertragen in die anderen Gruppen der Vereinigung mit der Empathie für die Situation der jeweiligen Wirklichkeit. Wir sind uns dabei bewusst, dass wir bei dieser Begleitung die geschichtlichen, kulturellen und anagrafischen Unterschiede im Auge haben müssen. Die Instrumente dafür sind folgende: Gebet, Knüpfung eines Netzes persönlicher Beziehungen unter den Gruppen, Familien, Ordensleuten und Priestern, Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen und jene Formen der Salesianischen Familie anzuerkennen mit denen andere arbeiten. Mehr denn je besteht „heute die Notwendigkeit einer Einheit in der Jugendpastoral und Familienpastoral, um unseren Erziehungsauftrag zu verwirklichen.

Am Ende der Spiritualitätstage hat der Generaloberer jeden der Teilnehmer und die ganze Salesianische Familie in der Welt eingeladen: „Fühlen wir uns gesandt als Salesianische Missionare zu den Familien in der ganzen Welt.“



#### KONGO - GEBET UM BEFREIUNG VON DON TOM UZHUNNALIL

Die Mitglieder der Vereinigung Maria Ausiliatrice (ADMA) feierte am 24. Januar in Lubumbashi eine Heilige Messe zu Ehren von Maria Ausiliatrice und des Heiligen Franz von Sales, während dieser um die Befreiung und die Gesundheit von Don Tom Uzhunnalil gebetet wurde. Die Mitglieder von ADMA setzen dieses Gebet für Don Tom in ihren Familien und Gemeinschaft fort.

## LOMÉ (TOGO) - BEGEGNUNG ZU LEITGEDANKEN

Wir haben den Leitgedanken des Generaloberen behandelt und seine Ausführungen dazu gehört. Wir fördern die Familienpastoral und besonders die Katechese. Wir versuchen, die Eltern im Hinblick auf die Probleme, die die Familie heute bedrohen, zu sensibilisieren und laden sie ein, zu jenem Typus von Familie zurückzukehren, der vom Generaloberen gewünscht wird (Antoine Sassou, ADMA Lomé Togo).



## EINE NOVENE ZU MARIA AUSILIATRICE FÜR DON THOMAS UZHUNNALIL

Mehr als zehn Monate sind vergangen, seitdem Don Thomas Uzhunnalil, SDB, im Jenen entführt wurde. Die Kongregation und die Salesianische Familie haben von Anfang an immer wieder aufgefordert, für seine Freilassung zu beten und haben diese besondere Intension mit einer Novene zu Maria Ausiliatrice bekräftigt, die vom 15. bis 23. Januar und im Hinblick auf den 24. Januar gebetet werden soll im Vertrauen auf die Mutter des Erlösers. Wenn Don Bosco um eine Gnade bat, pflegte er immer zu antworten: „Wenn ihr von der Jungfrau Maria eine Gnade erhalten wollt, dann betet eine Novene zu ihr“ (MB IX, 289)-

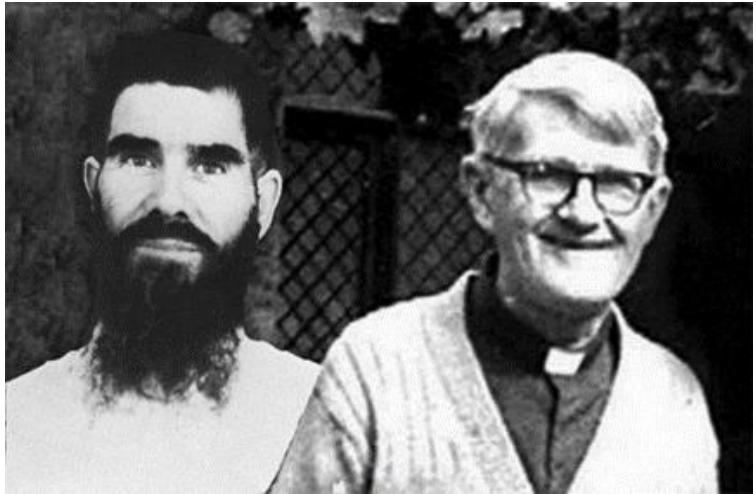
Die Initiative, die von der Vereinigung Maria Ausiliatrice (ADMA), Primaria Turin, ausgegangen ist, hat sofort die volle Unterstützung des Generaloberen, Don Ángel Fernández Artime erfahren, der alle Salesianer und die gesamte Salesianische Familie zur Teilnahme aufgerufen hat.

„Als Vereinigung fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet, für die Priester zu beten, und darum rufen wir zum Gebet zu Maria Immaculata und Ausiliatrice auf für die baldige Befreiung von Don Tom“, erläuterten Herr Tullio Lucca und Don Pierluigi Camerini, Präsident und Geistlicher Animator von ADMA. Diese Initiative rief in der ganzen salesianischen Welt und auch auf Weltebene zahlreiche Initiativen hervor, an der sehr viele Gruppen teilgenommen haben. Beten wir weiterhin in diesem Anliegen.



*Zwei neue verehrungswürdige in der Salesianischen Familie:  
Pater Francesco Convertini und Pater José Vador*

Am 20. Januar 2017 empfing Papst Franziskus Kardinal Angelo Amato, SDB, dem Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen in Audienz und beauftragte die Kongregation, die Dekrete im Hinblick auf den heroischen Tugendgrad der Diener Gottes Francesco Convertini, Salesianermissionar in Indien und José Vech Vador, Salesianermissionar in Kuba, Priester der Gesellschaft der hl. Franz von Sales, zu verkünden. Die Verehrungswürdigkeit ist eine Anerkennung durch die Kirche, dass der Diener Gottes den heroischen Grad



der theologischen Tugend des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zu Gott und zu Mitmenschen erreicht hat, ebenso die Kardinaltugenden der Weisheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Strenge und andere ähnliche Tugenden.

„Sie sind ein neues Geschenk für die Salesianische Familie und eine Bestätigung, dass der Weg der Heiligkeit, der durch das von Gott der Kirche in unserem Vater Don Bosco gegebene Charisma zielführend ist.“ So bekräftigt der Generaloberer der Salesianer Don Ángel Fernández Artime in einem Brief an die Salesianer und die Verantwortlichen der einzelnen Gruppen der Salesianischen Familie.

Im Sendschreiben des Generaloberen fügt er die Biografien der zwei verehrungswürdigen Salesianer an: „Das Leben von Don Convertini ist reich an heroischen Zeichen der Liebe, der Buße und als Mann Gottes, der ‚das Wasser Jesu, das heilt‘ zu den Menschen bringt. Tausende Taufen hat er vollzogen. Er hatte ein Herz für die Armen. (...) Er schlief immer auf dem Boden. Fastete lange. (...) Don Francesco Convertini ist zweifelsohne ein Vorbild salesianischen, missionarischen Lebens.“ Über Don Vador bemerkt der Generaloberer: „Er war fähig, sich in das kubanische Volk zu integrieren, seine Hoffnungen, seine Ängste und seine Erwartungen zu teilen. Er war ein ‚Künder der Wahrheit und der Hoffnung‘ und setzte sich für den Frieden ein (...) und er zeigte sich als Pfarrer wie ein guter Hirte, in dem er das Präventivsystem Don Boscos lebte.“

Die beiden Ordensleute repräsentieren auch glaubwürdige Vorbilder in Bezug auf den Leitgedanken des Generaloberen, nämlich auf die Familie. Die pastorale Tätigkeit von Don Convertini war durch seine Familie geprägt von Trauer, Glaube und Mitleid. Don Vador hingegen ist in einer christlichen und arbeitsamen Familie groß geworden, die immer ein besonderes Augenmerk auf die Familien hatte. „Diese beiden Verehrungswürdigen erinnern die Salesianische Familie, dass heute die Familie vor großen Herausforderungen steht im Hinblick auf ihre pastorale und erzieherische Aufgabe“, unterstrich der Generaloberer, bevor er mit den Worten schloss: „Ich wünsche euch, dass ihr alle euch durch diese Beispiele der Salesianischen Heiligkeit inspirieren lasst und wir erbitten auf ihre Fürsprache die Gnade eines Wunders, die den Weg zur Seligsprechung eröffnet.“

Der gesamte Text des Briefes ist verfügbar auf [sdb.org](http://sdb.org)